

Schwarzwaldbacht Calwer Tagblatt

Geschäftsstelle der Schwarzwaldbacht Redaktionsstraße 26, Fernruf 351.
Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Fernmündliche Anzeigen
ohne Gebühr. — Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter
7 Pf., Textteil-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung ob. Mengen-
abschluß wird Rabatt gewährt. — Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und
15 Pf., „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Träger-
lohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf.,
Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf.,
Beitungsgebühr zuzügl. 38 Pf. Bestellgeld. Ausg. A 15 Pf. mehr.

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 261

Calw, Dienstag, 9. November 1937

112. Jahrgang

Das neue Reich ehrt die Toten der Bewegung

Unsterbliche Wächter

Von Friedrich Walz

Heute, am 9. November, gedenkt die deutsche Freiheitsbewegung und mit ihr das ganze nationalsozialistische deutsche Volk der Helden, die ihr starkes Leben für den Sieg unserer Idee hingaben. Es ist das tiefe Geheimnis vergossenen Märtyrerblutes, das diesem deutschen Schicksalstag seine feierliche Weihe gibt. Am heutigen Tag vor vierzehn Jahren rollten jene schicksalsschweren Salven an der Feldherrnhalle in München, die sechzehn Kämpfer um Deutschlands Freiheit niederstreckten. Aber jene Schüsse bedeuteten für Deutschland nicht Untergang und Tod — sie zeugten neues Leben, sie wurden zum Kanal des Sieges einer Bewegung und Idee, unter deren stolzem Banner Deutschland den Marsch in eine neue Epoche seiner Geschichte antrat. Das Blut, das dort vergossen wurde, ist längst in millionenfachem Triumph erstanden. Es war und ist für alle Zeiten der geheimnisvolle Lebensquell der Bewegung, deren Macht und Kraft die deutsche Zukunft gestaltet und formt.

Es ist ein Schicksal von gewaltiger geschichtlicher Tragik und ökonomischer Seelengröße, das für alle Zeiten das Gedächtnis an diesem Tag umschließt. Solange deutsche Menschen leben, wird dieser Tag wie ein Sinnbild der Auferstehung und des Lebens empfinden aus dieser Symphonie des Sterbens, die immer um diese Zeit milde und schwer in der Einsamkeit des Herbstes über den Fluren unserer Heimat liegt.

9. November 1918 — 9. November 1937! Welch großes geschichtliches Geschehen hat sich in dieser kurzen, flüchtigen Spanne Zeit auf deutschem Boden vollzogen! Vom düsteren Novembermorgen 1918 in ergreifender Ohnmacht überschattet, ging Jahr um Jahr hindurch das deutsche Volk jenen Trauerzug des Leides und der Not, an dessen Beginn der Verrat stand und an dessen Ende die schauerlichen Abgründe völkischen Untergangs in Elend und Schande gähnten. Aus der erbarmungslosen Furchtbarkeit dieses Schicksals schien es kein Entrinnen mehr zu geben. Immer gefesteter drohte das Ende und immer herzerregender wurden Not und Schmerz der Besten des Volkes über die verlorene Ehre und Größe des Vaterlandes.

Bis dann endlich der Himmel ein Erbarmen hatte und uns den Retter und Befreier schickte, der im Zeichen des uralten germanischen Sonnenrades die Mächte der Finsternis zermalmte und dem schwer geprüften Volk die Auferstehung und den Frieden brachte. Ein unbekannter feldgrauer Soldat war es, Kamerad jener zwei Millionen, die der 9. November 1918 um ihr Sterben und um ihre Ehre betrogen hatte. So wandelte der ewige Herrgott Gluch in Segen!

9. November 1923. An der Feldherrnhalle in München knatterten Schüsse. Sechzehn treue Kämpfer brachen an der Seite Adolf Hitlers zusammen und weihen mit ihrem jungen Blut den Altar des erwachenden Deutschlands. Es war der erste Opfergang, den das nie besiegte und nie bezugbare deutsche Rebellenblut im Kampf gegen die Mächte des Verrats und des Untergangs beschritt. Aus der dumpfen Ahnung ihres Blutes heraus hatten diese Männer den Kampf um Deutschland auf ihre Fahne geschrieben. Unbewaffnet zogen die Jünglinge und Männer des 9. November 1923, für die es weder Stellung noch Macht zu gewinnen gab, vor die Feldherrnhalle. Sie demonstrierten für die Einheit und Größe des Reiches, gegen die Verlogenheit und gegen die Treulosigkeit der Reichszerstörer und Separatisten. Sie demonstrierten gegen die Schmachtfetzen von Versailles, gegen die Feigheit des Systems, den Dreckhaufen des Zusammenbruchs und die Herrschaft der jüdischen Internationale. Sie demonstrierten aber nicht nur gegen etwas, sondern für das Beste, wofür ein Mann von Ehre demonstrieren und kämpfen kann: für ein einiges, freies, großes und ewiges Deutschland! Sie demonstrierten für die große Vergangenheit und eine leuchtende deutsche Zukunft. Mit wehenden Fahnen und deutschen Liedern auf den Lippen marschierten diese Demonstranten in den Katakomben der Reaktion. Aber das vergossene

Blut der einsamen Helden von der Feldherrnhalle hat den Weg bereitet, auf dem die nationalsozialistische Bewegung ihren Marsch zum 30. Januar 1933 antreten konnte.

Eine Idee ist soviel wert, als Menschen bereit sind, dafür zu sterben! Diese Erkenntnis war das Fundament, auf dem Adolf Hitler den Geist seiner Bewegung aufbaute. Und so wurde denn das Märtyrerblut der jungen Helden der Beginn der deutschen Auferstehung. Bedingungslosere Todesbereitschaft aller Kämpfer, die sich der Fahne verschrieben hatten — das war und das ist der Geist der Bewegung, der heute ein ganzes Volk erariffen hat. Siegen oder

Verrat an die Macht gebracht hatten. Immer wieder mußten blühende deutsche Kämpfer ihr Leben lassen. Der Schrecken des bolschewistischen Blutrausches tobte fahrelang durch unser Vaterland. Oftmals haben wir an den Gräbern ermordeter Kameraden gestanden, haben den Schrei der verzweifelten Mütter, das Weinen der ihres Vaters beraubten Kinder gehört. Aber immer und immer wieder war es der sieghafte Geist der Bewegung, der uns neuen Mut und neue Kraft gab. Immer war es uns, als ob aus den Gräbern unserer ermordeten Kameraden die heilige Flamme der Idee aufs neue emporstieg und uns mit ihrer zündenden Blut weiterrief im Kampf um

flandenen Helden von der Feldherrnhalle ein in den Säulenhain des Opfers und der Ehre als unsterbliche Wächter über das heilige Reich aller Deutschen. Niemals erlebte das deutsche Volk Gewaltigeres und Erschütternderes als jenen Augenblick, da die toten Kameraden wieder in die Formation sich einreichten und in Reih und Glied standen wie 1923. Dieser Augenblick war mehr als der Beginn eines Totenzuges, wie ihn die Geschichte nicht kannte, mehr auch als Dank, wie nur der Führer danken kann: Er war sichtbar gewordene Unsterblichkeit. In diesem Siegeszug der Bewegung von der Feldherrnhalle zu den Ehrentempeln am Königsplatz vermischten sich die Grenzen zwischen Symbol und Wirklichkeit.

Jahr um Jahr läuten nun die Glocken durch die Gänge des Reiches und künden mit ihren metallenen Zungen vom mannhafte Sterben deutscher Helden. Wieder ragen heute an seinem Weg, den einst die Kolonnen marschierten, die Pylonen mit den lodernen Opferflammen. Und wieder bewegt sich der historische Zug durch die Straßen der Hauptstadt der Bewegung. Über das ganze Deutsche Reich hallt der Schritt der Kolonnen vom 9. November. Hunderttausende und Millionen spüren den Rhythmus dieses Marsches, fassen Ernst und marschieren, um den Toten der Bewegung die Ehre zu erweisen.

Jahrhunderte werden kommen und wieder in die Ewigkeit versinken. Geschlecht um Geschlecht wird am Rad der Geschichte drehen. Niemals aber werden die Namen jener sechzehn Kämpfer verkümmern, die heute vor vierzehn Jahren zum Opfergang für die Bewegung und damit für Deutschland antraten. Sie brannten in unserem Blut, als wir die Gesetze der nationalsozialistischen Weltanschauung in uns aufnahmen; sie werden hämmern und glühen im Blut kommender Generationen. Und aus ihrer heroischen Tat heraus wird jener Kraftstrom fließen, der in fernen Zeiten das Antlitz und die Seele unseres Reiches gestaltet und formt!

Die Toten gaben uns die Kraft!



(Zeichnung: Erich Eber, Bavaria-Verlag)

Sie gehen durch das Land und sind nicht tot.
Wir fühlen Sie in jedem Atemzug,
In unserer Kraft, im Wollen und im Streben,
In unserer Seele tiefem Morgenrot,
In unseres Volkes stillem Sonnenflug,
Und unsre Herzen wissen, daß Sie leben.
Sie leben in jeder Fahne, der wir folgten.
Sie leben in jedem Stahl, in jeder Faust.
Sie leben
In allen Stürmen, die uns grau umwolken.
Die peitschend über Deutschland hingebraust.
Sie leben in der Mütter stillen Tränen,
Sie leben in der Jugend heißem Dank,
Sie leben

Im Glauben, Kämpfen, Hoffen und im Sehnen,
Im deutschen Herzen als Fankorenklang,
Sie haben uns die Kraft zum Sieg gegeben:
Sie leben,
Sie gehen durch das Land und sind nicht tot.
Sie sind uns Mahnung und Sie sind uns Pflicht,
Wir Lebenden sind großer Helden Erben.
Wo ihr Gedanke hell als Flamme leht,
Führt unser Weg durch Nacht und Leid zum Licht.
So sind Sie Deutschland. Deutschland wird nie
sterben!
Kurt Langner

Aus dem im Zentralverlag der NSDAP, A. A. Eber Nachf., München, erschienenen Buch „Gedenkhalle für die Gefallenen des Dritten Reiches“.

sterben! Mit diesem Ruf wandte sich Adolf Hitler an das Heldische in unserem Volk. Und mit diesem Ruf zog er die hohen Werte des Charakters, das Nuttige, das Trostige und Starke in seinen geheimnisvollen Bann. Und was dann anhub, war jener Riesenkampf um die Führung unseres deutschen Volkes, der von dem gesammelten Charakterum unserer Bewegung geführt werden mußte gegen die Herrschaft der Minderwertigen, Entarteten, Verführten und Volkseindigen, die sich am 9. November 1918 durch schmuckla-

Deutschland, dem wir unser Leben geweiht haben. Der Gedanke an die Toten hat uns durchhalten lassen bis zu jenem Januartag 1933, wo der Siegesadler der Hork-Wessel-Standarte durchs Brandenburger Tor einmarschierte und hinter ihm unsichtbar die 400 Ermordeten der Bewegung, die zu ihrem Führer emporgriffen.

9. November 1935. In einem Siegeszug sondergleichen in der Geschichte, in dem sich Tag für Tag und Begeisterung lodern ver-schmolzen, zogen die sechzehn auf er-

Ludin Obergruppenführer

Beförderungen zum 9. November

München, 8. November. Der Oberste SA-Führer Adolf Hitler hat zum 9. November den Führer der SA-Gruppe Südwest, Gruppenführer Hanns Ludin, zum Obergruppenführer und den Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen, Oberführer Dr. Karl Strölin, zum Brigadeführer befördert.

Von den übrigen zum 9. November ausgesprochenen Beförderungen in der SA, erwähnen wir: es wurden befördert zu Obergruppenführern die Gruppenführer Max Jüttner, Chef des Führungshauptamtes der Obersten SA-Führung; Max Luyken, Chef des Erziehungs-Hauptamtes der Obersten SA-Führung; Hans von Eschammer und Osten, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Hauptamtes Kampfsport; Günther von Obernitz, Führer der SA-Gruppe Franken; Adolf Wagner, SA-Führer z. V. der SA-Gruppe Westfalen; Julius Streicher, SA-Führer z. V. der SA-Gruppe Franken; Baldur von Schirach, SA-Führer z. V. der Obersten SA-Führung; Hermann Kriehel, SA-Führer z. V. der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Fritz Reinhardt, SA-Führer z. V. der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Wilhelm Weiß, SA-Führer z. V. der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Hans Frank, SA-Führer z. V. der Gruppe Hochland; Gruppenführer Martin Rutschmann, SA-Führer z. V. der SA-Gruppe Sachsen; Gruppenführer Fritz Sautel, SA-Führer z. V. der SA-Gruppe Thüringen; Gruppenführer Rudolf Jordan, SA-Führer z. V. der SA-Gruppe Mitte; Gruppenführer Wilhelm Jahn, SA-Führer z. V. der SA-Gruppe Mitte; zu Gruppenführern die Brigadeführer Richard Wagenbauer, beauftragter Führer der SA-Gruppe Bayerische Ostmark; Willy Liebel, SA-Führer für Parteitagtagen im Stabe der Gruppe Franken; zu Oberführern die Standartenführer Fritz Gornert (Standarte Feldherrnhalle) und Hans Wegel (Südwest); zum Verwaltungsoberführer den Verwaltungssandartenführer Richard Diehl (Südwest).

Außerdem hat der Führer im NSDAP dem Totschaffter in Rom von Hassell, den Dienstgrad eines Brigadeführers verliehen und den Adjutanten des Führers, Oberführer Fritz Wiedemann, zum Brigadeführer befördert. H. Brigadeführer Josef Bäcker, Gauleiter des Gaues Saarpalz, wurde zum H-Gruppenführer befördert.

Der Führer weilte unter seinen Getreuesten

Am Vorabend des 9. November — Die Erinnerungsfeier der Alten Garde

München, 8. November. In keiner anderen Zeit des Jahres gibt sich München so sehr als Hauptstadt der Bewegung zu erkennen, wie gerade am 9. November, dem großen Gedächtnistag des Opfermarches zur Feldherrnhalle. Symbolhaft beherrschen das düstere Rot des Opfers und das hellere Leuchten der Hakenkreuzfahnen und damit des Sieges die Straßen. Das ganze Führerkorps der Partei, und alle die Männer, die seit vierzehn Jahren und noch länger mit dem Führer für das neue Deutschland gekämpft haben, weilen an diesem Tage in der Stadt des Braunen Hauses.

In der Mittagsstunde fand im Justizpalast zu Ehren eines der ältesten Mitkämpfer des Führers und Blutzugegen des 9. November 1923 ein würdevolles Gedenken statt. Der Reichswahrerbund legte vor der Gedenktafel des Oberlandesgerichtsrates Theodor von der Pfordten im Sichtlof des Justizpalastes, wo in Erwartung des 9. November die Standarten der Bewegung aus ganz Deutschland aufgestellt sind, einen Vorbeerkranz nieder und ehrte damit das Gedächtnis eines Mannes, der allen Widerständen und Anfeindungen zum Trotz allezeit treu zum Führer gestanden hat.

Der historische Appell im Bürgerbräukeller

Die Erinnerungsfeier an das Geschehen des 9. November 1923 begann am Vorabend des Jahrestages mit dem historischen Appell im Bürgerbräukeller. Dieses Treffen ist Jahr für Jahr ein Abend der alten Kameradschaft der Marschierer und Kämpfer des ersten Opferganges der Bewegung. Es gibt keine Rang- und keine Mäxordnung. Im schlichten Braunhemd sitzen sie alle da. Alle tragen sie an der rechten Brustseite den höchsten Orden der Partei, den Blutorden. Ueber dem Ganzen steht das lebendige Erlebnis, die Erinnerung an Kampf und Sieg. Sie, denen diese abendlichen Stunden mit dem Führer gehören sind die ersten Bahnbrecher des neuen Deutschlands. Auf ihre Leiber waren vor vierzehn Jahren die Gewehre der Reaktion gerichtet. Dieses Wissen ist ihr höchster Besitz.

Als Gäste des Führers haben die Hinterbliebenen der sechzehn Toten vom 9. November 1923 und die Reichsleiter der Partei im Saale Platz genommen, während in Nebenräumen die führenden Persönlichkeiten der Partei und ihrer Gliederungen den Abend erleben.

Um 20.10 Uhr klingt Marschmusik auf, das Stimmengewirr verstummt, die Männer erheben sich von den Plätzen und recken die Arme zum Gruß: Die Luft schwingt sich ein, die geweiht ist mit dem Blut der Sechzehn vom 9. November 1923. Zwei Inhaber des Blutordens begleiten den Fahnenträger Grimlinger.

20.25 Uhr. Die Spannung hat ihren Höhepunkt erreicht. Sie wird gelöst von den ersten Klängen des Badenweiler Marsches. Ein Sturm jubelnder Heirufe bricht los. Der Führer ist gekommen!

Er schreitet mit seinen treuesten Begleitern von damals durch das Spalier der erhobenen Arme zu seinem Sitz vor der Blutfahne bei der Rednerkanzel. Immer neue Heirufe, die in dieser Stunde symbolhaft zeigen, daß sie immer ein sein werden: Der Führer und seine alten Kämpfer.

Christian Weber tritt vor das Mikrofon und kündigt den Führer an.

Der Führer spricht

Wieder brausen Heirufe zum Führer empor, die minutenlang dauern und sich immer wieder erneuern. Erst nach geraumer Zeit kann der Führer sprechen. Andächtig und gespannt lauschen die alten Kämpfer den Worten des Mannes, mit dem sie seit so vielen Jahren in einem wunderbaren Verhältnis der Kampfgemeinschaft und der Treue verbunden sind. Von einem Jahr auf das andere freuen sie sich ja gerade auf diese einzigartige Stunde, in der der Führer ihnen allein gehört und in der sie mit dem Führer beifammenstehen als seine getreuesten Begleitern und Mitkämpfer. Und nie folgen sie seiner Rede mit größerer innerer Anteilnahme als an diesem Abend, an den sich Kampf und Opfer, Triumph und Sieg der nationalsozialistischen Bewegung so bedeutsam knüpfen.

Kast nach jedem Satz donnern Heirufe und Zustimmungskundgebungen durch den Saal, die manchmal schier nicht verstummen wollen. So wird auch diese zu den Herzen der alten Kampfgeübten Kameraden des Führers sprechende Rede ein Erlebnis der im harten Ringen um Deutschlands Zukunft tausendfach bewährten Verbundenheit zwischen Adolf Hitler und den Männern, die schon seit den ersten Jahren an seiner Seite gestanden sind.

Die ganze Partei für den Vierjahresplan

Ministerpräsident Göring vor der gesamten Führerschaft der NSDAP.

München, 8. November. Auf Einladung des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, sprach der Ministerpräsident Generaloberst Göring in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Führers für die Durchführung des Vierjahresplans vor der gesamten Führerschaft der NSDAP. über das Thema „Die Partei und der Vierjahresplan“.

An dieser Führertagung nahmen teil neben sämtlichen Reichsleitern und Gauleitern die stellvertretenden Gauleiter, die Hauptamtsleiter, die Reichsamtsteiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, der SS, des NSKK, des NSFK und die Ober- und Gebietsführer der Hitlerjugend.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch Rudolf Heß unterrichtete Ministerpräsident Generaloberst Göring in seinem aufschlußreichen mehrstündigen Vortrag das Führerkorps der Partei über alle aktuellen Fragen der Vierjahresplanarbeit, die nun nach einjährigem Schaffen im Vordergrund steht. Bei der Bewältigung dieser großen Aufgaben wird auch der Einsatz der gesamten Partei wieder von entscheidender Bedeutung sein. Seine Darlegungen wurden vom Führerkorps der Partei mit gespannter Aufmerksamkeit aufgenommen und immer wieder mit lebhaftem Beifall unterbrochen.

Hierauf stellte Ministerpräsident Generaloberst Göring unter minutenlangen Zustimmungskundgebungen fest, daß der Nationalsozialismus den Beweis für die Richtigkeit seiner politischen Anschauungen erbracht habe, und daß er auch den Beweis für die Richtigkeit seines wirtschaftlichen Denkens nicht schuldig bleiben werde.

Rudolf Heß dankte dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring für seine Ausführungen und brachte zum Ausdruck, daß der Parteigenosse Göring die Unterstützung der NSDAP bei der Durchführung seiner ihm vom Führer übertragenen schweren Aufgabe auch künftig gewiß sein kann. Rudolf Heß schloß die für die künftige nationalsozialistische Wirtschaftsführung bedeutsame Tagung mit einem Sieg-Heil auf den Führer. Dann fand ein kameradschaftliches Zusammensein der Führerschaft im alten Rathhause statt.

lebnis der im harten Ringen um Deutschlands Zukunft tausendfach bewährten Verbundenheit zwischen Adolf Hitler und den Männern, die schon seit den ersten Jahren an seiner Seite gestanden sind.

Und als der Führer schlief, da will die Begeisterung kein Ende finden. Die alten Kämpfer springen auf und ein wahrer Sturm des Jubels bracht Adolf Hitler entgegen.

Die Wieder der Nation sind in diesem Augenblick wie ein Schwur der Treue. Als sie verflungen sind, verläßt der Führer die historische Stätte. Nur langsam erreicht er den Ausgang, denn immer wieder muß er die sich ihm entgegenstreckenden Hände schütteln, muß grüßen und danken.

Die Kundgebungen im Saal pflanzen sich fort auf die Straße. Stürmische Heirufe folgten dem Führer auf der Fahrt durch die nächtliche Stadt.

Mit dem mitternächtlichen Marsch der Standarten durch das Siegestor zum Odeonplatz und der Niederlegung der 16 Kränze des Führers an den Flammenphylonen in der Feldherrnhalle, vor denen die Hitlerjugend die Ehrenwache bezog, schloß der Tag.

Neue Vorbereitungen in Brüssel

Nächste Sitzung heute nachmittag

Brüssel, 9. November. Die nächste Sitzung der Neunmächte-Konferenz ist auf heute, Dienstag, 16 Uhr, anberaumt worden, um dem englischen Außenminister eine Teilnahme zu ermöglichen. Man wird sich über die Verfahrensfrage einigen, die, so hört man, bis zum Eintreffen der japanischen Antwort geregelt werden könne. Die Vorbereitungen, die am Montag zwischen mehreren Delegationen geführt wurden, haben in dieser Hinsicht noch keine Klarheit ergeben. Nach wie vor sieht die Idee eines Ausschusses im Vordergrund, doch ist seine Zusammensetzung noch ebenso unbestimmt wie sein Aufgabengebiet. Zur Frage der Einsetzung eines Ausschusses erklärt man in japanischen Kreisen, daß ein derartiger Ausschuss außerhalb des Neunmächte-Vertrages stehen und für Japan damit jede Verpflichtung entfallen würde, mit ihm in Verbindung zu treten.

Wolfsausposten in Rom abgeblüht

Rom, 8. November. Der sowjetrussische Botschafter hat am Montag den italienischen Außenminister aufgesucht, um im Namen seiner Regierung gegen den Beitritt

Danziger Amnestiegesetz angenommen

Befriedung des politischen Lebens — Eine „Staatsjugend“ gegründet

Eigenbericht der NS-Press

ab. Danzig, 8. November. Um Ordnung und Sicherheit im Danziger Staatsgebiet endgültig zu gewährleisten, hat der Danziger Senat die politischen Parteien als „Anruheherd“ aufgelöst und eine Neubildung politischer Parteien auf Danziger Gebiet verboten.

Durch eine weitere Verordnung hat der Danziger Senat die gesamte deutschstämmige Jugend der Freien Stadt — 90 v. H. aller Danziger Jungen gehörten ohnedies zum Jungvolk — zu einer Staatsjugend zusammengeschlossen, um sie körperlich, geistig und sittlich zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen. Der Senatspräsident ist zugleich Staatsjugendführer. In einer großen Kundgebung am Samstag wird

Italiens zum Antikomintern-Abkommen zu protestieren. Die Ansicht der italienischen politischen Kreise geht dahin, Graf Ciano habe den Protest mit dem Hinweis darauf zurückgewiesen, daß das Abkommen, das allen friedliebenden Nationen offensteht, gegen keinen Staat — also auch nicht gegen die Sowjetunion als solche — gerichtet sei.

Mäßigkeiten um den Antikominternpakt

Eigenbericht der NS-Press

Bk. Berlin, 8. November. Das höchst überflüssige Mäßigkeiten um Dinge, die gar keine Mäßigkeiten sind, geht in der ausländischen Presse unentwegt weiter. Namentlich englische Zeitungen suchen hinter dem durch Italiens Beitritt erweiterten Antikomintern-Abkommen nach Geheimnissen, doch verfährt sich mehr und mehr der Glaube an Graf Cianos Zusicherung, daß das Abkommen keine realpolitische Ziele verfolge. Der Berliner „Times“-Korrespondent gibt zu, daß es sich keineswegs um einen antibritischen Pakt handle, daß sein Abschluß aber durch Englands mangelndes Verständnis für die Interessen und Ansprüche der drei Mächte „unvermeidlich“ geworden sei. Der Tokioter Berichterstatter der „Times“ sagt klipp und klar: Das Abkommen bedeutet für Japan die Aufgabe einer dreißigjährigen Politik gedanklicher Gemeinschaft mit England.

Von den Pariser Blättern hat der „Matin“ die Fragestellung am klarsten erkannt.

Neue Vorbereitungen in Brüssel

Nächste Sitzung heute nachmittag

Brüssel, 9. November. Die nächste Sitzung der Neunmächte-Konferenz ist auf heute, Dienstag, 16 Uhr, anberaumt worden, um dem englischen Außenminister eine Teilnahme zu ermöglichen. Man wird sich über die Verfahrensfrage einigen, die, so hört man, bis zum Eintreffen der japanischen Antwort geregelt werden könne. Die Vorbereitungen, die am Montag zwischen mehreren Delegationen geführt wurden, haben in dieser Hinsicht noch keine Klarheit ergeben. Nach wie vor sieht die Idee eines Ausschusses im Vordergrund, doch ist seine Zusammensetzung noch ebenso unbestimmt wie sein Aufgabengebiet. Zur Frage der Einsetzung eines Ausschusses erklärt man in japanischen Kreisen, daß ein derartiger Ausschuss außerhalb des Neunmächte-Vertrages stehen und für Japan damit jede Verpflichtung entfallen würde, mit ihm in Verbindung zu treten.

Abenteuer in Afrika

Roman von Will Ambach Das Schicksal eines Deutschen im dunklen Erdteil

Copyright by Prometheus-Verlag München 37

„Anerkneht! Ein gewisser Konigki beauftragt diesen John Voo, der hier Clark genannt wird Sie gegen Zahlung einer nicht unbeträchtlichen Summe zu beseitigen. Ich nehme an, daß dieser Konigki mit jener Tschelaaangelegenheit aus dem Baltikum, von der Sie uns erzählten, zusammenhängt!“

Korff bestätigte es düster: „Ich erschah dort in der Notwehr einen ihrer besten Kommissare, und dies wurde zum Grund aller jener Verfolgungen, mit denen sie mich bis in diese Urwaldeinsamkeit heßten. Konigki war es, der mich als Tschelaabeauftragter in Kapstadt fast zur Streckbrachte, aus Johannesburg vertrieb, und zwar, wie es mir heute gewiß ist, durch eines seiner Werkzeuge, eben diesen John Voo oder Clark. Konigki aber wieder ist auch nur ein untergeordneter Funktionär, der hier in Afrika die Befehle eines übergeordneten Kommissars auszuführen hat dessen Namen ich trotz eifrigster Nachforschung leider nicht zu ermitteln vermochte, denn es wäre ein verdienstliches Werk, diesen Menschen unschädlich zu machen, der gewissenlos über Leichen geht. Was hat Miß Stetson?“

Er sah ihr nach, die sich unvermittelt und wortlos abgewandt hatte und in Richtung ihres Zeltes verschwand. Endreß meinte besorgt:

„Wahrscheinlich nervöse Ueberspannung, was ja nach dieser aufregenden Nacht kein Wunder ist. Ihre außerordentliche Selbstzucht wird aber diese Depression zweifellos bald überwinden. Doch wir dürfen keine Zeit verlieren um diesen Schutt noch zu fassen. Da er natürlich die wenigen befahrbaren Wege durch die Swamps vermeiden wird, ist das Auto für uns unbenutzbar. Zum Glück kann er keinen allzu großen Vorprung haben. Ich schlafe vor, Korff und ich beteiligen uns an der Verfolgung, während Holstein den Schut des Lagers übernimmt. Einverstanden? Gut, dann hole ich nur rasch Feldstecher und Büchse, Korff.“

Er lief zu den Zelten hinüber. Korff wandte sich Holstein zu und sagte leise: „Ich fürchte, die Sache geht noch weitere für Endreß vielleicht schmerzliche Kreise.“ Holstein fragte bestürzt: „Wie meinst du das? Etwas Miß Stetson?“

Der andere nickte und berichtete hastig von ihrer heimlichen Unterredung mit dem flüchtigen John, deren unbemerkter Zeuge er gewesen war.

„Diese Frau ist bestimmt nicht, was sie zu scheinen sucht.“ Holstein nickte:

„Ich habe ihr stets mißtraut. Als Endreß mir mitteilte, daß Miß Stetson an unserer Expedition teilnehmen werde, riet ich ihm, wie du weißt, dringend davon ab. Meinen Hinweis auf den von ihm oft geäußerten Grundsatz, daß die Beteiligung von Frauen einem Unternehmen wie dem unseren nur zum Schaden gereichen könne, wies er schroff mit der Begründung zurück, Miß Stetson bedeute eben in jeder Beziehung eine Ausnahme, und daher sei auch ihre Teilnahme höchstens ein Gewinn für uns. Da ich kein

ernstliches Zerwürfnis heraufbeschwören wollte, schwieg ich.“

„Und jetzt? Soll ich ihm Mitteilung von meiner Beobachtung machen?“ Holstein überlegte.

„Nein. Schonen wir Endreß, solange es geht. Vielleicht hatte Miß Stetsons Unterredung mit diesem Menschen einen ganz harmlosen, mindestens mit ihm und seiner verbrecherischen Absichten nicht zusammenhängenden Grund. Im übrigen werden wir aufpassen. Aber da ist Endreß. Auf Wiedersehen, Fred, und sei auf deiner Hut vor diesem schwarzen Schutt, wenn ihr ihn stellt!“

Korff winkte beruhigend zurück, während er an Endreß' Seite in beschleunigtem Schritt die Richtung einschlug, in der Juma und der andere Eingeborene verdrängt waren. In dem weichen Sandboden waren alle Spuren genau zu erkennen. Nach einiger Zeit holten sie die beiden Schwarzen ein, die wie Spürhunde mit vorgerecktem Hals alle Merkmale des Flüchtlings wahrnahmen und nickten. Bisweilen suchte Endreß das jetzt lichtere, nur von Buschwerk bestandene Gelände mit dem Glase ab. Als sie auf einer Bodenwelle haltmachten, von der man freien Blick bis zum Strombett des Kafue hatte, rief er plötzlich:

„Da läuft er!“

Eine wilde Heßjaß begann. Obgleich Clark die Verfolger gesichtet hatte und verzweifelt seine Schnelligkeit zu steigern suchte, verringerte sich die Entfernung doch zusehends. Korff schrie:

„Wir müssen ihn haben, bevor er den Fluß erreicht. Wenn er ihn durchschwimmt, ist er uns im Urwald dort drüben verloren.“ Weiter ging es in wildem Lauf. Jetzt tauchte der Flüchtling im Uferdickicht unter.

Gauleiter Forster Zweck und Handhabung des Staatsjugendgesetzes erläutern.

Der Danziger Volkstag, der am Montagnachmittag zusammentrat, hat das neue Amnestiegesetz in allen drei Lesungen mit sämtlichen 72 Stimmen angenommen. Das Gesetz bringt allgemeine Straffreiheit für politische Verfehlungen und soll zur endgültigen Befriedung der innenpolitischen Danziger Verhältnisse führen.

NS-Press Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleitung der „Schwarzwaldwacht“: A. Schafheitla, Verantwortl. Schriftleiter: Friedrich Hans Scheele; Anzeigenleiter: Alfred Schafheitla, sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — D. A. X. 37; 3660 Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Als sich die Verfolger durch das Buschwerk gearbeitet hatten, sahen sie den kranken Wollschädel Clark bereits in der Mitte des Stromes treiben. Blöcklich schrie Juma auf: „Krofodill!“

Gleichzeitig ertönte ein verzweifelter Hilferuf vom Fluß herüber. Zwei dunkle Augen tauchten einen Augenblick empor ... ein Todessehrei durchstirrte das tiefe Schweigen ...

Entsetzt starrte Endreß auf die leere Stelle im Strom, über die das Wasser weit und weitere Kreise schlug, um schließlich ruhig wie zuvor dahinzuschluten.

Korff murmelte gepreßt: „Kommen Sie, Endreß, das Schicksal hat gerichtet!“

„Endlich ist es der Polizei gelungen, einen lange gesuchten internationalen Hochstapler und Schmuggler in der Person eines gewissen Alvarez dingfest zu machen, als er im Begriff stand, sich auf der „Arundel Castle Line“ nach Gissabon einzuschiffen. Bei Durchsuchung seines Gepäcks wurden ungeschliffene Diamanten im Werte von rund einer Million gefunden. Der unermüdlichen Arbeit des Detektivs Wright, der sich bereits durch Aufdeckung bolschewistischer Umtriebe in Kapstadt und Johannesburg sowie durch die Entlarvung eines gefährlichen Agenten, Konigki, einen Namen machte, ist es auch jetzt zu verdanken, daß in der Person dieses Hochstaplers Alvarez gleichzeitig das Haupt jener sowjetrussischen Verschwörung unschädlich gemacht werden konnte. Ueber seine intimen Beziehungen zur Dritten Internationale in Moskau fiel der Polizei unüberlegbares Beweismaterial in die Hände. Bei seiner Ueberführung vom Schiff an Land machte Alvarez einen Fluchtversuch, bei dem er erschossen wurde.“ (Gortiekuna folat)

Das HJ-Leistungsabzeichen in Silber ist Kameradschaftsführer Max Auer in Hirzau verliehen worden.

Morgen abend Frauenverein für Deutsche über See. Der dem Deutschen Roten Kreuz angegliederte Frauenverein für Deutsche über See bildet in Calw auf ein 30jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlass lädt die Abteilung Calw für morgen abend zu einer feierlichen Veranstaltung in den Festsaal der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule ein. Im Mittelpunkt des Abends wird ein Lichtbildervortrag von Major Tafel über Kriegserinnerungen in Deutschafrika stehen.

Gehingen 8. Nov. Unter großer Anteilnahme wurde hier Frau Anna Pfeifle, geb. Mörk, zu Grabe getragen. Ein überaus großes Trauergelächte zeugte für ihre Wertschätzung. Von der NS-Frauenchaft und den Altersgenossen und -genossinnen wurden

Kränze niedergelegt. Am Dienstag wurde der weithin bekannte Gipfermeister Friedrich Wagner beerdigt. Der Verstorbene ist der vierte hiesige Handwerksmeister, der in diesem Jahre starb.

Langenath, 8. Nov. Am Samstag nachmittag stieß eine 24jährige Frau von hier mit dem Fahrrad in der Straßenbiegung beim „Engel“ mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Aufprall war so stark, daß die Bedauernswerte einige Meter zurückgeschleudert wurde und sofort tot war. Die Frau, welche ihren Unfall durch verkehrswidriges Verhalten selbst verschuldet hat, war erst ein Jahr verheiratet. Sie hinterläßt zwei kleine Kinder.

Freudenstadt, 8. Nov. Die Bauarbeiten für den Ausbau der Reichstraße Nr. 28 von Freudenstadt über Kniebis bis zur Landesgrenze gegen Baden im Kreis Freudenstadt sind zur Vergabung ausgeschrieben. An Vorarbeiten fallen etwa an: Auffüllungen 83 000

cbm, Reiplanle 11 850 lfdm, Rasenjak 28 000 qm, Siderungen 1450 cbm, Borlage 19 000 cbm, Beschlottung 14 000 cbm, Zementröhrendolen 1020 lfdm, Stützmauern 7700 cbm.

Fußballsport am Sonntag

Oberschwandorf 1 - Stammheim 1 1:2
Jugendmannschaften 2:0

Stammheim maß sich am Sonntag mit dem punktgleichen Schwandorf. Beide Mannschaften waren in guter Verfassung, auch Zuschauer genügend vorhanden, um jeder Mannschaft den nötigen Rückhalt zu geben. Beide Mannschaften spielten gut, von Stammheim waren die Schlächtenbummler begeistert. War das die gleiche Mannschaft wie gegen Gehingen?

Schon nach 15 Minuten fuhr durch den Rechtsaußen in Oberschwandorf's Kasten ein Tor. Kurze Zeit danach im Strafraum Stammheim's Hand, Elfmeter. Den mit Wucht

getretenen Elfer hält der Torwart im Fallen, aber der Ball entrollt ihm und geht ins Tor. 1:1. Stammheim drängt und in die Pause geht es mit 1:2 für Stammheim.

Hält nun dieser Vorsprung, oder kann er gar vergrößert werden? Stammheim schafft blendende Gelegenheiten heraus aber alles geht neben oder über das Tor, oder dem weniger sichern Torwart in die Hände. Nichts will glücken und mit 2:1 endet das Spiel.

Oberschwandorf hat eine sehr gefährliche Mannschaft, lediglich der Torhüter ist schwach, Stammheim's Torhüter dagegen hervorragend, sonstige Mannschaft gut, nur dem Linksaußen und dem Mittelstürmer will nichts gelingen. Die Lehre für die nächsten Spiele: noch besser spielen, mehr schießen und das Training nicht vergessen!

Luftschutz ist nationale Pflicht!

Jeder Volksgenosse muß Mitglied beim RLB sein.

Amtliche Bekanntmachungen.

Deckenpfenn

Zu dem am kommenden Donnerstag, den 11. Nov. 1937 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

wird eingeladen. Vieh- und Schweinehändler haben für sämtliche aufgetriebene Tiere vorchriftsmäßige Gesundheitszeugnisse mitzubringen. Beim Auftrieb werden solche nicht ausgestellt. Vieh- und Schweinehändler aus Baden, sowie aus Sperr- und Beobachtungsgebieten und aus dem 15 km Umkreis von Seufchenorten haben keinen Zutritt. Der Bürgermeister.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden die im Grundbuch von Calw auf den Namen des

Otto Jung, Kaufmanns in Calw,

- eingetragenen Grundstücke
- Geb. Nr. 10/1 Mehrgasse, Wohnhaus und Dungstatt (ohne den Keller) 29 qm,
- Geb. Nr. 10 und 10/2 Mehrgasse, Wohnhaus, Schweinestall und Hofraum 1 a 49 qm,
- Geb. Nr. 7 Mehrgasse, Wohnhaus und Hofraum 95 qm,
- Parz. Nr. 299, Gemüsegarten hinter der Mehrgasse 61 qm

am nächsten Dienstag, den 16. November 1937, vormittags 10 Uhr im Rathaus in Calw, Zimmer 20 versteigert werden.

Calw, den 9. November 1937.

Der Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

Bad Teinach, 8. November 1937

Dankagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, während der langen Leidenszeit sowie beim Hinscheiden unserer lb. Entschlafenen

Ernstine Großmann

sagen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank.



Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Großmann, Straßenwart a. D.
mit Tochter Julie.



Kriegerkameradschaft Calw

Heute Dienstag abend 7 Uhr
Antreten beim Eichamt
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

**Den Füllhalter
von Häubler**

**Deutsches Rotes Kreuz
Sanitätskolonne Calw**

Die Kameraden beteiligen sich heute abend 8 Uhr an der 9. Nov.-Gedenkfeier in der Truppenführerschule 4.

Ferner am Mittwoch abend 8 Uhr an dem Kolonialvortrag von Herrn Major Tafel im Festsaal der Spöhr. Handelsschule. Uniform. R.



**Herren-Kleidung
Damen-Kleidung
Kinder-Kleidung**

Stoffe aller Art - Aussteuer-Artikel
Strickwaren - Trikotagen - Strümpfe
in reicher Auswahl.

Alfred Ruof Calw

Biergasse 2
Das Einkaufshaus für Stadt und Land.

**Erdnußmehl
Kokoskuchenmehl
Palmkernmehl
Soyaschrot**
sowie sämtliche
Düngemittel

empfehl
Fr. Nonnenmacher
Marktplatz

Wegen Todesfall verkaufe ich eine zum 5. Mal 34 Wochen trüchtige

Rug- und Fahrkub
Frida Wacker, Deckenpfenn

Zuverlässige Person

für leichte u. dauernde Betätigung sofort gesucht. Beste Gelegenheit für gutes Einkommen u. eine ausichtsreiche Existenz geboten. Angebote unter Helios an die Zeitung.

Einen
Schaffstier

zirka 9 Zentner schwer, verkauft. Wer, sagt die Geschäfts-Stelle ds. Bl.

5 Stück reine
Milchschweine

verkauft Donnerstag mittag
Rathaus Wönd
Oberkollwangen.

**Deutsches Rotes Kreuz
Frauenverein für Deutsche über See**

Morgen Mittwoch, den 10. Nov., abends 8 Uhr im Festsaal der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule

Vortragsabend

zur Feier des 30jährigen Bestehens der Abteilung Calw

- Vortragsfolge:
Streichquartett in G-Dur von W. A. Mozart ausgeführt vom Hübner-Quartett
Kolonialvortrag mit Lichtbildern gehalten von Herrn Major Tafel
„Mit General von Lettow-Vorbeck im Weltkrieg in Ostafrika“
Streichquartett: Variationen a. d. Deutschlands-Symphonie von Haydn

Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt 30 J. (Freiwillige Erhöhung wird dankbar angenommen). Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Kirchherr oder ab 7 1/2 Uhr an der Kasse.

Agenbach-Wörnersberg

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 11. November 1937, im Gasthof zum „Anker“ in Wörnersberg stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Frei Schumacher

Sohn des Friedrich Schumacher, Agenbach

Maria Kentschler

Tochter des Christian Kentschler, Wörnersberg

Kirchgang 12 Uhr in Wörnersberg

Autoabfahrt Agenbach 10 Uhr, Oberkollwangen 10.15 Uhr

Alle Sorten

Äpfel

zu kaufen gesucht

Carl Martin,

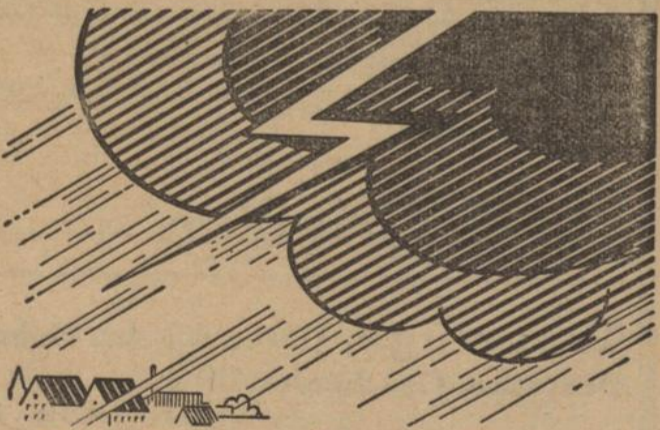
Lebensmittel

Rülzheim, Pflz

Offen
**Zeitung-
einhalb
Mannst!**

Truhenne

verkauft
Hans Kammerer, Neuhengstett

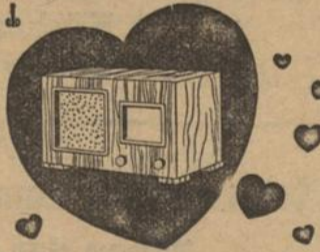


**Ohne Wolken, Blitz und Donner
wundervolles Regenwasser!**

Es genügt, wenn Sie einige Handvoll Henko Bleich-Soda 15 Minuten im Wasser wirken lassen, bevor Sie die Waschlauge bereiten. So haben Sie immer das schönste weiche Wasser, das Schaum- und Waschkraft der Lauge voll zur Wirkung kommen läßt.

Nimm Henko, das beim Waschen spart
und Seife vor Verlust bewahrt!

Damast 130 cm
Schonerstoff 80 u. 130 cm
Matratzenschonerstoff
120 cm
Hildegard Steudle Wwe.
Fotohaus FUCHS II. St.



**Sind Sie schon
Rundfunkhörer?**

Wenn nicht, dann sollten Sie's jetzt werden, die neuen Modelle sind heute ja so preiswert und fabelhaft. Kinderleicht zu bedienen u. wundervoll klingend. Ganz gleich ob Sie einen der deutschen oder ausländischen Sender eingeschaltet haben.

Musik-
haus **Kirchherr** beim
Postamt
hat Ihnen große
Auswahl zu bieten.

Eine ältere 36 Wochen trüchtige gute

**Rug- und
Schaffkub**

verkauft
Otto Fuchs, Simmozhelm.

Brüchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte
Spranzband
D.R.P. 542187

Kein Gummiband ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem sehr zuverlässig.
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)
am Mittwoch, 10. November
Calw, Hotel Waldhorn, 9-11 Uhr,
Pforzheim, Hansahotel, 12-2 Uhr,
am Montag, 15. November
Weil der Stadt,
Gasthof „Post“ 1/2 11-1/2 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterköthen
(Wartburg.)

Dankschreiben: Seit Jahren trage ich ein Spranzband zu meiner besten Zufriedenheit. Ich kann dasselbe jedem Bruchleidenden empfehlen. Mein Leiden hat sich sehr gebessert.
Nagold, 5. Okt. 1937.

Wilh. Hauser, Landwirt.

Man muß inserieren, wenn man verkaufen will

Familien-Chronik von Calw und Umgebung mit nützlichem Bezugsquellen-Nachweis



Still zufrieden
ruht ihr Kindchen, wenn Sie es mit der gesunden, nahrhaften und leichtverdaulichen **Paulys-Nährspelse** füttern! Erhältlich im

Reformhaus **Peiffer**

Erstlingswäsche



kauft man gut und billig bei

Adolf Assenbaum
Oberes Ledereck

Alles für das Kind

Körperpuder, Kinderseifen, Sanger, Babywaagen, Milchzucker und sämtliche Nähr- und Kräftigungsmittel

Drogerie Bernsdorff



Kinderwagen Kinderbetten

in schöner, moderner Ausführung

Paul Binder, das preiswerte Fachgeschäft in der Bahnhofstraße

Erst sehen und fragen — dann selbst urteilen

im Möbelkauf nämlich. Kommen Sie ganz ungeniert in mein Lager und meine Ausstellung schöner Zimmereinrichtungen.

Möbelhaus Schäfer CALW Fernruf 524

Das schöne und gute

Hochzeits-Bild fertigt Ihnen

PHOTO-ZIEGLER, Lederstraße (Tel. 645)

Bücher bindet Bilder rahmt

ein **Aug. Endreß** (Eing. dch. Buchh. Häußler)

Brautkränze, Brautschleier
Emilie Dollinger am Markt

Kinderbadewannen Gasherde
Volksbadewannen sämtl. Küchenbedarf
Kehrlichteimer empfiehlt

K. Griebler, Altburgerstr.

Trauringe, Uhren für das Heim, Bestecke, Geschenkartikel

kauft man preiswert ein im

Fachgeschäft für Uhren und Optik **ZAHN Lederstraße**

Für das Kleinkind: **Die Wäscheausstattung**

Für Brautleute: **Aussteuer-Artikel, fertige Betten, Bettfedern, Schlaf- u. Steppdecken**

Für Trauerfälle: **Trauerkleidung, schwarze Stoffe, schwarze Schürzen**

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie unverbindlich

Alfred Ruof Calw Biergasse 2

Kinderbeihilfe- und Ehestandsdarlehens-Scheine werden angenommen

Monat Oktober 1937

Geburten

Calw: 7. Okt.: Elsa, T. der Landwirtschefeute Jakob Gottfried Beutler in Calw-Alzenberg. 9. Oktober: Horst, S. der Behörden-Angestelltenheute Alfred Rudolf Keilich. 18. Okt.: Werner Fritz, S. der Korbmachermeisterheute Hermann Proh. 18. Okt.: Erwin, S. der Erdarbeiterheute Wilhelm Schulz in Calw-Alzenberg. 21. Okt.: Doris Klara, T. der Webmeisterheute Adolf Meyer. 22. Okt.: Christa, T. der Kraftfahrerheute Emil Maier in Hirsau. 28. Okt.: Hans Georg, S. der Rottenführerheute Albert Schmid. 28. Okt.: Kurt Max, S. der Schlossermeisterheute Max Kreuzberger. 28. Okt.: Gretel, T. der Bäckermeisterheute Albert Birth in Hirsau. 31. Oktober: Karl Georg, S. der Schlosserheute Georg Huober in Hirsau. 31. Okt.: Gabriele, T. der Kaufmannheute Gregor Arnold in Bad Teinach. Nachtrag: 30. Sept.: Johanna Michaela, T. der Studienassessorheute Karl Pfleger.

Altburg: 16. Okt.: Lydia Christine, T. der Holzhauerheute Michael Frommer. 16. Okt.: Walter Hermann, S. der Fabrikarbeiterheute Matthäus Weil.

Mihengstett: keine.

Bad Liebenzell: keine.

Bad Teinach: keine.

Hirsau: keine.

Stammheim: 15. Okt.: Erna Gertrud, T. der Zimmermannheute Karl Furthmüller.

Eheaufgebote

Calw: Karl Adolf Bischoff in Calw und Hilde Maria Mayer in Schnait. Gotthilf Karl Bollmer, Turnlehrer in Calw und Hildegard Vogel, beruflos von Bonn. Franz Koller, Säger von Rentheim, und Rosine Dürr, Hausgehilfin in Seigental. Adolf Emil Herre, Bäckermeister in Calmbach, und Anna Burster, Kellnerin in Waiersbrunn. Adolf Desterle, Bühl, Kreis Rottenburg, und Katharina Sailer, led. Näherin von Bühl. Georg Kugeler, Kaufmann von Belten- schwann und Berta Luise Vetter, Hausgehilfin in Calw. Jakob Gottlieb Unmacht, Landwirt in Rötten- bach, und Pauline Dorothea Koller in Javelstein. Erich Eugen Vacher, Feldmeister beim MAW, und Sofie Elisabeth Hertfelder, Kanzleihilfin in Wäldingen. Michael Kappler, Feuermann in Calw, und Maria Feldmayer, Fabrikarbeiterin von Stammheim.

Heiraten

Calw: 9. Okt.: Friedrich Wilhelm Strinz, Hilfsarbeiter von Stammheim, und Klara Theresia Scholl, Küchengehilfin in Calw. 9. Okt.: Karl Adolf Friedrich Dierhelb, Uhrmacher in Bergzabern und Lore Margarete Eisenhardt, Hausvater in Calw. 9. Okt.: Paul Karl Wilhelm Maier, Schreiner in Calw, und Ella Berta Böhm, Fabrikarbeiterin von Stammheim. 16. Okt.: Georg Steck, Maschinenführer in Calw, und Pauline Hermine Schach, Hausgehilfin von Felshausen. 16. Okt.: Wilhelm Theodor Thaler, Optiker in Calw, und Sofie Pauline Böttlinger, Betriebsange- stellte in Calw. 30. Okt.: Johannes Friedrich Eisenmann, Kaufmann in Calw, und Martha Hildegard Luise Schumacher, Verkäuferin in Pfeningen.

Altburg: 7. Okt.: Wilhelm Friedrich Kober, Maurer von Altburg, und Frida Maria Fischer, Sinierrin aus Schwarzenberg.

Mihengstett: 8. Okt.: Erwin Paul König, Werkzeug- macher und Elise Gertrud Fitt. 20. Okt.: Karl Friedrich Günther, Hilfsarbeiter, und Elsa Neuweiler, Hilfsarbeiterin von Ottenbrunn.

Bad Liebenzell: 17. Okt.: Paul Braun, Flaschner, und Elsa Frida Hahn, Schneiderin, beide von Bad Liebenzell.

Bad Teinach: 30. Oktober: Wilhelm Friedrich Essig, Kraftwagenführer in Calw, und Berta Luise Bürkle, Hausvater in Bad Teinach.

Hirsau: 30. Okt.: Friedrich Wacker, Feldwebel in Tübingen, und Ruth Wacker, Hausvater von Hirsau.

Stammheim: 28. Okt.: Christian Kraft, Hilfsarbei- ter, und Hermine Herrmann, beide in Stammheim.

Sterbefälle

Calw: 12. Okt.: Eva Maria Großmann, Witwe, 64 1/2 J. alt. 19. Okt.: Pauline Dorof, Rutschers- und Wirtswitwe, 88 J. alt. 21. Okt.: Karl Robert Störz, verheir. Rentner, früherer Magaziner in Calw, 71 J. alt. 25. Okt.: Hermine Riethammer, ledige Hausgehil- fin von Holzbrunn, 25 1/2 J. alt. 25. Okt.: Marie Regine Bayer, Fabrikarbeiterheute in Calw, Lannened, 69 1/2 J. alt. 28. Okt.: Maria Charlotte Pfaun, Weinhandlers- witwe in Calw, 76 1/2 J. alt. 28. Okt.: Anna Pfeifle, Sägersheute von Gchingen, 48 1/2 J. alt. 29. Okt.: Maria Gauß, Fuhrmannsheute in Calw, 58 J. alt. 30. Okt.: Johann Georg Wentsch, verheir. Mineralbrunnen- arbeiter in Lützenhardt, 49 1/2 J. alt.

Altburg: 1. Okt.: Josef Ulrich Frommer, Land- wirt in Welternschwann, 77 J. alt.

Mihengstett: 1. Okt.: Gottlieb Riethammer, Land- und Gastwirt. 5. Okt.: Johann Georg Uhlend, Land- wirt. 17. Okt.: Katharina Dorothea Sattler, Bier- brauerwitwe.

Kinderbettstellen Kinderbadewannen

Carl Herzog
EISENHANDLUNG

Zum Glücklich-sein

gehören auch **schöne, gediegene Möbel**. Ich kann hierin durch eigene **fachmänn. Handwerksarbeit** auch **verwöhnten** Ansprüchen gerecht werden. Bitte lassen Sie sich von mir unverbindlich beraten.

Möbelwerkstätte **W. Dalcolmo** Kronen- gasse

Eigens für Sie gemacht -

das ist Maßkleidung!

Durch die **mehrfache Anprobe** können Sie das **Entstehen Ihres An- zugs selbst verfolgen** und **besondere Wünsche äußern**. Hier sehen Sie, wie mit des **Meisters Hand eigens für Sie geschaffen wird**.

Nähmaschinen („Pfaff“ und „Gritzner“) Wasch- und Haushaltmaschinen Tafelbestecke

kauft man preiswert und in großer Auswahl bei **Fr. Herzog, Inhaber: L. Rathgeber**

Dem Brautpaar empfohlen: Matratzen

Patentröste Polstermöbel Vorhänge in großer Auswahl

Fritz Großhans jetzt Altburger- straße 22

Den Klapphut vom Spezial- Geschäft **W. Schäberle**

Heinr. Essig

Flaschnerei und Installationsgeschäft

Küchengeräte / Gasherde und Warmwasserbereiter

Empfehle mich zur Ausführung schöner Wäsche- und Namen-Stickerelen

und zum **Nähen der Knopflöcher** bei billigen Preisen
Fr. Herzog, Inh.: L. Rathgeber

Trauerhüte, Sterbewäsche Sargdecken und Kissen

Emilie Dollinger am Markt

Empfehle mein **Leichttransport-Auto**

für Stadt- und Fernfahrten
Autozentrale Calw Rufnummer 206

Sterbefälle

Bad Liebenzell: 12. Okt.: Jakob Kusterer, Gold- arbeiter, 55 J. alt. 28. Okt.: Philipp Händler, Schnei- der, 77 J. alt. 28. Okt.: Josef Straßer, Rentner, 86 J. alt. Bad Teinach: keine.

Hirsau: Rosine Binder, Witwe, 72 J. alt.

Stammheim: 2. Okt.: Georg Friedrich Wunderich, 70 1/2 J. alt. 12. Okt.: Georg Gommel, Landwirt, 72 1/2 J. alt. 30. Oktober: Agathe Dorothea Hele, Land- wirtsheute, 81 1/2 J. alt.